

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Poß-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

No. 109.

Halle, Freitag den 10. Mai
Hierzu eine Beilage.

1844.

Die Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie wird
den 15. Mai d. J. Morgens 7 Uhr im Ziehungs-saal des Lotterie-
hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 8. Mai 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Gastwirth Heinrich Michaelis und dem Buchbin-
dermeister Gustav Heisinger in Magdeburg, sowie dem
Magistratsdiener Joh. August Müller zu Berlin, die An-
setzung der ihnen von dem Senate der freien Stadt Hamburg ver-
liehenen, zur Erinnerung an den Brand im Mai 1842 gestif-
teten Medaille zu gestatten.

Merseburg. Die Pfarrstelle zu Burgwenden, Ephorie
Heldrungen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen
Inhabers erledigt.

Berlin, d. 6. Mai. Die veränderte Richtung, welche
sich seit dem bekannten Uelaf des Finanzministers bei den hie-
sigen Aktien-Swindlern kundgegeben, die sich seitdem auf
Aktien der Eisenbahnen des Auslandes geworfen haben, soll
fortwährend im Steigen begriffen sein und einen noch gefährli-
chern Charakter annehmen, als die frühere war, indem dadurch
das Geld noch obendrein außer Landes geht. Man schwindelt jetzt
hier in russischen, englischen, französischen und italienischen
Eisenbahnaktien.

Leipzig. Die von der königl. Kreisdirection zu Leipzig,
auf Antrag des Dr. v. Schelling angeordnete provisorische Be-
schlagnahme der bekannten Paulus'schen Schrift ist von dem
königl. Ministerium des Innern wieder aufgehoben worden.

München, d. 3. Mai. Gestern fanden wieder Zusam-
menläufe statt, welche größtentheils aus müßigen Zuschauern
bestanden. Der Waderbräu im Thale hatte aus Furcht vor
weiteren Unbilden die Bierpreise herabgesetzt und auf diese
Weise mehr Gäste in seine Zechstube gelockt, als ihm willkom-
men sein mochten. Noch in den ersten Stunden des Vormit-

tags begann das Hallogeschrei aufs Neue. Aber die Stadt-
kommandantenschaft hatte eine bedeutende Militärmacht entwickelt,
und mit der thätigen Beihülfe der Kavallerie wurde das Haus
und der Platz geräumt, die Passage im Thale gesperrt, und
auf dieser Seite die Ruhe wiederhergestellt. Neuerdings be-
gann der zwecklose, beunruhigende Lärm Nachmittags gegen
3 Uhr im Dockkeller, der seine Hallen am 1. Mai geöffnet hatte.
Auch hier stellte das Militär die Ordnung wieder her. Der
Keller wurde geschlossen.

Unser Oberkonsistorium hat endlich eine vielbesprochene
Angelegenheit durch eine Verfügung vom 4. April an die De-
kanate und Pfarrer erledigt. Es heißt darin: „daß dieselben
im Amt, in der Predigt, im Unterricht und in der Seelsorge
dem Bekenntnisse der evangelischen Kirche ohne Ausschluß der
Unterscheidungslehre treu bleiben und in Beziehung auf die
Kniebeugung nach Anforderung des Gewissens und der Um-
stände lehren mögen, was nach diesem Bekenntniß unrecht,
und wogegen also zu warnen ist.“ — Die neulich erwähnte
Bestimmung hinsichtlich der Kniebeugung ist noch in keinem
Gesetz- oder Verordnungsblatt erwähnt, auch haben, so viel
man vernimmt, die kirchlichen Behörden noch keine Mitthei-
lung darüber erhalten, sondern es ist nur den Militärbehörden
die nöthige Weisung zugegangen. Sonst wurde jede Uende-
rung, die in Bezug auf die Landwehr eintrat, wörtlich ver-
kündet; das ist diesmal nicht geschehen. Daß die Kniebeugung
für gewisse Fälle bleibt, geht aus dem genannten Artikel selbst
hervor.

Wien, d. 2. Mai. Die Verwahrung der Rechte des
Prinzen Gustav Wasa auf den schwedischen Thron war, nach
dem Charakter dieses Prinzen und den seit dem Tode seines
Vaters von demselben beobachteten Verfahren, zu erwarten.
Im großen Publikum hat indeß dieser Schritt doch überrascht.
Da der Prinz bis jetzt ohne männliche Nachkommenschaft ist,
und bei den Familienverhältnissen desselben, glaubte man, daß
er sich wenig um den Thronwechsel in Schweden bekümmern
oder sich wenigstens jedes öffentlichen Schrittes enthalten wür-

de, um so mehr, da jeder Versuch dieser Art das natürliche Dilemma für solche Präntensionen, nämlich die Kluft zwischen einer stolzen Nation, die nach freier Wahl eine neue Dynastie erhob und die frühere ihrer Rechte entsetzte, noch erweitern muß. Man scheint hiervon in gewissen Salons überzeugt und glaubt daher, daß die fünf Großmächte jedenfalls keine weitere Nothiz davon nehmen werden. Es ist nun zu erwarten, welche Folge die schwedische Regierung dieser Protestation geben wird.

Italien.

Livorno, d. 22. April. Der Sohn des Generals Nugent, Gouverneurs von Triest, ist verhaftet worden. Diese Verhaftung hat, besonders nach der Flucht der beiden Söhne des Admirals Bandiera, Sensation gemacht. Auch bemerkt man eine große Bewegung im Hauptquartier der österreichischen Armee zu Verona. Die Ersetzung des Feldmarschalls Mazzuchelli im Kommando der Festung Mantua ist ebenfalls der Gegenstand einiger Kommentare gewesen; dieser General war Italiener. Die Nachrichten aus der Romagna bestätigen das Gerücht, daß die österreichischen Garnisonen in den Festungen Ferrara und Comachio bedeutend vermehrt worden seien.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Der König hat heute die Industrieausstellung besucht. Die Königin, die Herzogin von Kent und der ganze Hof waren ebenfalls zugegen.

In der gestrigen Sitzung der Pairskammer mußte Cousin nochmals auftreten, den philosophischen Unterricht in den Sekundärschulen zu vertheidigen; die Stimmung der Pairs scheint sich immer mehr dem Mißtrauen in die Universität zuzuwenden; über ein neues Amendement, das die Vorschläge der Herren Segur-Lamoignon und Montalivet in eine andere Form bringt, wurde lange diskutiert. Die Débats sagen heute: „Noch ist das Loos der Philosophie nicht entschieden in der Pairskammer.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. April. Der Herzog von Wellington sprach sich gestern im Oberhause in Bezug auf einige Angriffe gegen Lord Ellenborough dahin aus, daß die Regierung die Handlungsweise desselben in allen Punkten billige und mit demselben zufrieden sei.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde Hr. Fogg, einer der Direktoren der ostindischen Kompagnie, von Lord Jocelyn gefragt, ob der Direktionshof das Publikum und das Parlament durch Veröffentlichung der Aktenstücke über die Gründe der Abberufung des Generalgouverneurs aufklären werde. Hr. Fogg indeß wollte sich nicht zum Organe der Direktoren aufwerfen, erklärte aber doch, daß der Hof sich ganz nach dem Verfahren der Regierung richten werde. Zugleich warnte er vor zu voreiligem Urtheil in der Sache; man solle sich namentlich nicht durch das, was an einem andern Orte (im Oberhause) gesagt worden sei, irre machen lassen. Diesen Bemerkungen spendete die Opposition lauten Beifall, und Hr. Hume, der das Verfahren der Direktoren entschieden billigte, drang wiederholt auf Vorlegung der Aktenstücke. Mit Verweigerung derselben von Seiten Sir R. Peel's ließ man den Gegenstand fallen.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 28. April hält man allgemein eine Aenderung im Ministerium für unvermeidlich; Narvaiz soll mit der Königin Christine über die bevorstehende neue Zusammensetzung des Cabinets einverstanden sein.

Griechenland.

Athen, d. 21. April. Das neugebildete Ministerium besteht aus Männern der englischen Farbe, die in Griechenland die wenigsten Anhänger zählt, am meisten noch in der Hauptstadt. Die Journale im Allgemeinen fallen wüthend über dasselbe her. Da es wohl weiß, daß die erste Zusammenkunft der Stände im Juni ihm den Todesstoß geben könnte, hat es alsbald mehrere Gouverneure abgesetzt und deren Stellen durch solche einnehmen lassen, die Hoffnung geben, daß bei den Deputirtenwahlen in den Provinzen keine Männer der Opposition gewählt werden. Das wird schwerlich helfen. Um dem von der Nationalversammlung erlassenen Decret wegen Besetzung der öffentlichen Stellen durch Autokthonen Genüge zu leisten, gehen bereits in den Bureauz Listen herum, in welchen die Beamten ihren Geburtsort, die Länge ihrer Dienstzeit &c. einzuzichnen haben, und mancher Nicht-eingeborne zittert vor den Verlust seines Postens. Bereits haben einige Beamte, die nicht wirklich Eingeborne des Königreichs sind, ihre Entlassung aus dem Staatsdienst erhalten. Die Sache macht große Sensation.

Bermischtes.

— Straßburg, d. 26. April. Die Berichte, welche von den aus dem Elsaß im vorigen Herbst nach Texas ausgewanderten Ackerleuten bei uns eingelaufen, sind höchst betreibend. In einem kürzlich von dem französischen Konsulate in Neu-Orleans an den Minister des Innern gerichteten Schreiben befindet sich folgende bemerkenswerthe Stelle: „Ich sehe mich gezwungen, abermals auf die Umtriebe von Individuen aufmerksam zu machen, die in Frankreich, besonders im Elsaß, Kolonisten für Texas anwerben. Diese Glücksritter beschränken sich nicht darauf, unsre Ackerleute zu hintergehen, indem sie ihnen Grundstücke und eine leichte einträgliche Arbeit versprechen; sie bemächtigen sich sogar der Summen, welche die Unglücklichen aus dem Verkauf ihrer Güter oder Mobilien lösen, indem sie ihnen Wechsel aufdringen, welche gar nicht acceptirt werden. Der Tod oder das schrecklichste Elend ist für unsre auswandernden Ackerleute das sichere Ergebnis ihrer Leichtgläubigkeit. Bicomte v. Gramaye fühlt sich verpflichtet, das Ministerium auf diese sträflichen Umtriebe aufmerksam zu machen. Jeden Tag ist das Konsulat von armen Geprellten belagert, um mich zu bitten, sie wieder in die Heimath zu befördern oder wenigstens ihren dringenden Bedürfnissen abzuhelpfen. Ich bewillige freilich nur selten Scheine für Zurückwanderung, aber dennoch kann ich Frauen und Kinder nicht auf dem Pflaster dieser Stadt liegen lassen, die, nachdem sie ihre Männer und ihre Väter verloren haben, durchaus nicht im Stande sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

— Madrid, d. 23. April. In Lugo (Galicien) fand am 18. April Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten ein Erdbeben statt, in der Richtung von Norden nach Süden. Die ganze Stadt ward erschüttert, wie wenn ein Pulvermagazin sich entladen hätte; man vernahm das Geräusch nicht unterirdisch, sondern wie über den Häusern hinschwebend. Der Fluß Minno, in dessen Nähe sich heiße Quellen befinden, gerieth in Wallung, wie wenn er kochte. Von früh Morgens an wehte von der Küste her ein starker Nordwind, der, den Staub aufwirbelnd, in den Straßen zu gehen verhinderte. Der Barometer zeigte auf gutes Wetter, der Thermometer 13° Réaumur. Am heftigsten verspürte man die Erschütterung um den alten berühmten Dom, der jedoch keine Beschädigung erlitt.



Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Rosalie mit dem Gutsbesitzer und Gastwirth Hrn. Schladebach in Weidensee, zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Westewitz, den 8. Mai 1844.

Der Gutsbesitzer Schmidt und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Sein nach langem Krankenlager, meine gute Frau Antonie im kaum vollendeten 22. Lebensjahre. Diesen mich so tief ergreifenden Verlust zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Halle, den 8. Mai 1844.

F. Elixsch.

Bekanntmachungen.

Die Ausführung folgender Bauten:

- die auf 28 Thlr. 15 gr. veranschlagte Herstellung der Treppe in den Hausmannshürmen von Sandsteinen,
- die auf 48 Thlr. veranschlagten Reparaturen im Bierkeller unter dem Rathhause (Zimmerarbeit),
- die auf 106 Thlr. 15 gr. 4 pf. veranschlagten Herstellungen am Geinne und Wohngebäude der Wasserkunst

solten

Donnerstag den 16. Mai d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordern den verdingen werden.

Die Anschläge sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. Mai 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, mein Gut in Grubau, bei welchem ungefähr 565 Morgen Acker und Wiesen und 130 Morgen gut beständenes Holz ist, mit vollständigem Inventario, über Winter und Sommer bestellen, zu verkaufen oder zu verpachten. Beim Kauf genügt eine Anzahlung von 5000 Thlr., bei der Pacht ein Vorstand von 12—1500 Thlr. Kauf- und Pachtlustige wollen das Gut, welches 2 Stunden von Belgig entfernt ist, besichtigen und sich deshalb beim jetzigen Administrator Franke oder beim Cantor Heinrich daselbst melden und sodann ihre Gebote bei mir mündlich oder schriftlich abgeben.

Letzten Falls ist der 7. Juni hier zur meistbietenden Verpachtung bestimmt, und es liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht bei mir parat.

Edthen, den 20. April 1844.

Aug. v. Behr.

Blinden-Anstalt.

Ein Korbmacher, welcher das Rohr- stuhlflechten versteht, wird als Werkmeister für das Blinden-Institut gesucht.

Daselbst werden auch fortwährend alte und neue Rohrstühle billig und dauerhaft bezogen.

Halle, den 7. Mai 1844.

Der Vorsteher
Krause.

Mehrere Hausmädchen und Köchinnen finden sogleich gute Dienste, wenn sie gute Atteste und bisher auf dem Lande oder in kleinen Städten bei ordentlichen Herrschaften gedient haben, durch den Commissionsair Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209. in Halle.

Sehr schön schmeckende Java- und Portorico-Caffees, so wie sehr preiswerthen Naffinad-, Melis- und Farin-Zucker empfehlen zur geneigten Abnahme

Ziegler & Pröpfer,
Märkerstraße No. 458,
früher J. F. Stegmann.

Sehr schönen alten abgelagerten Rollen-Varinas à 12 $\frac{1}{2}$ Egr., sowie Portorico-Zabak und eine große Auswahl Hamburger und Bremer Cigarren billigt bei

Ziegler & Pröpfer.

Der hiesige Schiffsgraben mit Schenk-wirtschaft, welcher vor einigen Jahren durch Neubau bedeutend vergrößert worden, soll von Michaelis d. J. anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden, und haben sich hierzu qualifizierte Pachtlustige den 13. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im Schützenhause einzufinden, woselbst die Verpachtung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen stattfinden wird.

Zugleich laden wir zu dem vom 6. bis 8. Juni d. J. hier fallenden Königsschießen unsere auswärtigen Freunde ergebenst ein.

Cönnern, den 6. Mai 1844.

Die Schützengesellschaft.

In Commission der Erbkerschen Buchhandlung zu Jena ist erschienen, und wird, als Selbstverlag des Verfassers an Buchhandlungen gegen baare Zahlung abgegeben:

Göttling, C. W., Thysnelda, Arminius Gemalin und ihr Sohn Thumelicus, in gleichzeitigen Bildnissen nachgewiesen. Eine archäologisch-historische Abhandlung. gr. Fol. mit Steindrucktafeln. 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Sonntag den 12. Mai ladet zum Tanz vergnügen ergebenst ein

Koppe in Passendorf.

Auctionsanzeige.

Zwei Tage vor dem Dessauer Wol- markte, als:

Mittwoch den 5. Juni a. c., von Vormittags 10 Uhr an, und Donnerstag den 6. Juni, um dieselbe Zeit, sollen auf der Herzogl. Domaine Fraßdorf, unweit Edthen und Dessau gelegen, von den Erben des daselbst verstorbenen Amtmanns Heidenreich, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

A. Reitpferde.

- 1) Ein arabischer Hengst, Dunkelmuscat-schimmel ohne Abzeichen, 5' 4" groß, im Gestüte Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen gezüchtet;
- 2) Ein brauner Wallach, ohne Abzeichen, 5' 4" hoch, englischer Abkunft, Schulpferd;
- 3) Eine braune Stute, ohne Abzeichen, 5' 5" hoch, englischer Abkunft, komplett geritten;
- 4) Ein brauner Wallach mit schmaler Blessé 5' 2" hoch, englischer Abkunft, komplett geritten;
- 5) Ein desgl. mit Stern und Schnippe, 5' 2" hoch, arabischer Abkunft, komplett geritten;
- 6) Eine Fuchsstute, ohne Abzeichen, 4' 6", russischer Abkunft, komplett geritten.

B. Wagenpferde.

- 1) Zwei schwarze Hengste, ohne Abzeichen, 5' 4", Trakehner Hauptgestüt;
- 2) Zwei schwarze Wallachen, ohne Abzeichen, 5', russischer Abkunft;
- 3) Zwei Fuchswallachen, ohne Abzeichen, 4' 4", russischer Abkunft.

C. Sattelzeug.

Diverse Sättel, Säume, 6 Stück ganz neue und mehrere alte Decken, nebst andern Reit-, Fahr- und Stallutensilien.

D. Wagen.

- 1) Ein ganz neuer noch nicht gefahrener Berliner Scheibenwagen in 4 Federn hängend, leicht und modern;
- 2) Eine halbe Chaise, hinten in 2 Federn hängend und vorn auf 2 Druckfedern stehend, noch ziemlich neu;
- 3) Eine Jagddroschke in 4 Federn hängend;
- 4) Eine moderne Prager Vierfeder-Chaise, halb verdeckt, vierfüßig, wenig gebraucht;
- 5) Einige andere schon mehr gebrauchte Wagen.

E. Gewehre.

Vier Stück ausgezeichnete Doppelgewehre, 4 dergl. Stand- und Bürschbüchsen; 4 Paar Pistolen und andere werthvolle Jagdutensilien, nebst 3 Stück gut dressirten Jagdhunden.

F. Topfgewächse,

als: Camilien, Granaten, Myrthen, Rosen, Aurikeln, Orangerie etc.

Ein gebildetes, sächsisches Mädchen sucht, Familienverhältnisse halber, sobald als möglich ein anständiges Unterkommen als Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame, oder bei einem achtbaren, bejahrten Herrn. Im Kochen und in feinen weiblichen Arbeiten geschickt, sehr wirthlich und anspruchslos, achtet sie sehr wenig auf Gehalt, nur eine anständige, gütige Behandlung wünscht sie. Offerten erbittet man sich unter der Chiffer: H. A. F. poste restante Halle.

Dankabstammung.

Herr Mechanikus Hellermann aus Lauchstädt hat im vorigen Jahre an der Orgel hiesigen Orts eine starke Reparatur vorgenommen, welche nach dem Zeugnisse eines sachverständigen Revisors sehr gut ausgefallen ist, daß sie nun mit ihren durchgreifenden oder sanften Tönen bei unsern gottesdienstlichen Handlungen uns zur freudigen Erhebung der Andachtsgefühle dient. Das Werk hält sich immer noch in starker Intonation und vollkommener Präcision, weshalb wir uns verbunden fühlen, Herrn Hellermann auch öffentlich hiermit unsern schönsten Dank auszusprechen und seine Geschicklichkeit zu rühmen.

Köblich bei Weizenfels,
den 26. April 1844.

Mag. Kessel, Pastor.
Wahren, Ortsrichter.

Frische Salz- oder Tischbutter empfing wieder und empfiehlt à 4 Sgr.
Friedr. Wilh. Dalchow.

Auction. Auf der Pfarre zu Wesdorf bei Aschersleben sollen Freitags den 17. d. Mts., von Vormittags neun Uhr an, 3 Pferde, 10 Kühe, 3 Fersen, 3 Schweine, Schiff und Geschir, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Carl Gehhardt in Eisleben empfiehlt eine große Auswahl selbst gefertigter Regen- und Sonnenschirme, Knicker, Marquisen und Promeneurs, in den neuesten geschmackvollsten Dessains zu den billigsten Preisen. Bemerkte auch zugleich, daß alle Sorten Schirme gut überzogen, so wie auch alle vorkommende Reparaturen schnell und billig gefertigt werden. Halte auch zum Ueberziehen der Schirme Lager von baumwollenen als auch seidnen Zeugen in den feinsten und modernsten Dessains, welche ich zu billigen Preisen ablasse.

Ein Kunstgärtner wird in der Expedition d. Bl. nachgewiesen.

Auch dieses Jahr nehme ich Versicherung gegen Hagelschaden an, und zwar:

1) für Halm, und Hülsenfrüchte	3/4	Thlr. pro 100
2) " Del- und Handelsgewächse	1	" " "
3) " Wein und Obst	2	" " "
4) " Taback und Hopfen	4	" " "

Eisleben, den 1. Mai 1844.

Der Agent
Friedrich Glinter.

Das 18 Bände starke Volks-Conversationslexikon

(Elegant broschirt. Stuttgart 1844)

ist in der unterzeichneten Buchhandlung für den Preis von
nur 7 fl. 12 kr. oder 4 1/2 Thlr.

zu haben. Inhalt und Ausstattung praktisch, gediegen!

Halle. **C. A. Kummel's Sort.-Buchhandlung.**

Der Dorfbarbier,

Wochenblatt für Lachlustige und Grillenfeinde, herausgegeben von **Ferd. Stolle.**

Von diesem mit großer Sehnsucht erwarteten Wochenblatte, das abermals einem tiefgefühlten Bedürfnisse abhelfen wird, ist die Erste und Zweite Nummer an alle Buchhandlungen und Postämter geschickt worden, woselbst Jedermann, der sich nicht im Lichte steht, sie unentgeltlich in Empfang nehmen kann.

Da das Lachen in Deutschland noch nicht verboten und überaus gesund ist, so speculirt der **Dorfbarbier** auf diese beiden unschätzbaren Eigenschaften, besteht sich die Welt von der ungefährlichen Seite, hascht Lachtauben so viel er bekommen kann, und graft aus dem Ahrenmeere der Tagesangelegenheiten die blauen Kornblumen des Humors zusammen, die er allwöchentlich in ein Gevattersträuschen für Jedermann zusammenbindet, der nicht ein incurabler Griesgram ist.

Demnach geht's in Nummer Eins folgendermaßen her: 1) Discutirt der Dorfbarbier über auswärtige Politik. 2) Schreibt ein Berliner Schneider an einen Leipziger Schneider in Börsenangelegenheiten. 3) Beschweren sich die Waikäfer über die unverantwortliche Art und Weise, wie ihnen in Sachen im bevorstehenden Frühjahr mitgespielt werden soll. 4) Erscheint unter dem Titel: „Wahr! Euer Geld, wahr! Euer Recht, oder: Geht wea, Gevatter, 's wollen Andere her!“ eine Generalversammlung, worin geschlafen, viel gelesen und wenig gesprochen wird. 5) Bringt der Scheerbeutel, zu deutsch Feuilleton, mancherlei Varietäten.

Noch lustiger geht es in Nr. II. her, worin tüchtig gekannegießert, eine haarscharfe Capucinerpredigt und ein curioses Dorfschulexamen abgehalten wird, und sonst viel Pudelnärrisches vorkommt, und ist auch diese Nummer gleicherweise wie Nr. 1 gratis durch alle Postämter und Buchhandlungen zu erhalten.

Der Inhalt von Nr. 3 und 4 aber wird, um nicht schon durch die Heberschriften der darin enthaltenen Aufsätze einen gefährlichen Lachkrampf zu erregen, weislich verschwiegen, daher auch besagte Nrn. nicht mehr gratis abgegeben werden, sondern hat, wer in den Besitz dieses unergündlichen Geheimnisses zu gelangen wünscht, mit 6 alten oder 7 1/2 Ngr. auf das ganze Quartal bei jedem beliebigen Postamte oder Buchhandlung oder bei unterzeichnetem Verlags-Comptoir zu subscribiren.

Verlags-Comptoir in Grimma.

In Halle subscribirt man in **C. A. Kummel's Sort.-Buchhdlg.**

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht
Halle, den 7. Mai 1844.
Der Bäckermeister Thürmer, Nr. 1014.

20 Mann brauchbare, fleißige Zimmergesellen können sofort auf lange Zeit Arbeit bekommen bei dem Zimmermeister Hoffmann in Schkenditz.

Beilage

Beilage zu Nr. 109

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 10. Mai 1844.

Deutschland.

München, d. 4. Mai. Leider ist in unserer Stadt die Ruhe noch immer nicht gänzlich hergestellt. Noch einigemal wiederholten sich die strafbarsten Excesse gegen Bier- und Brauhäuser. Auch gestern Abend wieder ward Generalmarsch geschlagen. Eine Rote Tumultuanten verübte, diesmal an einigen Bäckerhäusern, Unfug und Frevel. In allen Straßen begegnet man Patrouillen, und viele Strafbare und Verdächtige werden verhaftet; eine Bekanntmachung, an den Straßenecken angeschlagen, macht auf das Strafgesetz Theil I, Art 319 (wegen Zusammenrottungen) aufmerksam. So eben erscheint folgende Bekanntmachung: „Da die Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit in der Haupt- und Residenzstadt München noch nicht aufgehört, so sieht sich die königliche Polizeidirection bemüht, zu verfügen: 1) Jeden Abend sind, so lange bis anders verfügt wird, um 8 Uhr die Hausthüren der Privaten zu schließen und bis zum Anbruche des Tages geschlossen zu lassen. 2) Die Hauseigentümer haben die Hausangehörigen hievon in Kenntniß zu setzen, und darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nach obiger Stunde so viel wie möglich nicht auf den Straßen aufhalten mögen. 3) Hinsichtlich der Polizeistunde und der Zusammenrottungen auf den Straßen, verbleibt es bei der Bekanntmachung vom 2. d. M. 4) Die Wagen sind Nachts durchaus und bei Tage so viel wie möglich von den Straßen vor den Häusern zu entfernen, sowie überhaupt alle Gegenstände, welche als Zerstörungsmittel gebraucht werden können. 5) Das Zechen in den Gasthäusern wird von 6 bis 11 Uhr Vormittags gar nicht, und Nachmittags nur so lange geduldet, als keine Excesse verübt werden. Bei vorfallenden Excessen werden die Gasthäuser durch die bewaffnete Macht geräumt, und die Gäste setzen sich der Gefahr der Arretirung aus. Den 4. Mai 1844. Königl. Polizeidirection München. Ihr. v. Karg-Webenburg, königl. Polizeidirector.“

Nachrichten aus München vom 5. Mai zufolge, ist die öffentliche Ruhe weder gestern Abend noch heute Nacht weiter gestört worden.

Bermischtes.

— Marschall Bugeaud läßt im Moniteur Algérien eine Zusammenstellung veröffentlichen, wonach die Staatseinnahmen in Algérien mit 1840 erst 4,405,317, 1841 bereits über 6 Mill., 1842 schon 11,727,850 Fr. und 1843 gar 15,966,605 Fr. betragen hätten. Die Eingeborenen gaben dazu jedoch bloß 1840: 288,000, 1843: 1,935,425 Fr., während der Ueberrest größtentheils vom Staate selbst für die auf seine Rechnung zum Unterhalt der Truppen eingeführten Waaren bezahlt wurde.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	42	ſ	Gerste	24	—	26	ſ
Roggen	—	—	29	z	Hafer	16	—	18	ſ

Leipzig, d. 8. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 1/2 f. f.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	97	—
R. S. Ramm-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. f.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	105 1/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 1/2 f. f.	—	—	à 4% à 103% im 14 1/2 f. f.	—	80 3/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	100 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	1148
R. Preuß. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 20 f. f.	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	142
v. 1000 u. 500 f. kleinere	97 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	143	—
Leipz. Stadt-Obblig. à 3% im 14 1/2 f. f.	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	113	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/2	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	122
Leipz. Dresd. Eisenb. do. Obl. à 3 1/2 %	—	107 1/4	Magd. Sp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	196 1/2	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg. am 8. Mai: Nr. 2 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Mai.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufm. Müller a. Ulm, Mennich a. Gabelsburg. Dr. Major v. Moltke u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. Hr. Leut. a. D. Baron v. Wolfleben a. Erfurt. Hr. Kaufm. Gräfenhain a. Danzig. Hr. Partik. Deltiger a. Rouen. Hr. Amtm. Schierkopf a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Müller a. Havelberg. Hr. Portreitmaler Escher a. Dresden. Die Hrn. Stud. Schattmann, Meizen u. Cremerberg a. Göttingen.

Stadt Zürich: Hr. General v. Drygalski a. Erfurt. Hr. Rittmstr. Freih. v. Radt a. Leipzig. Die Hrn. Partik. Quenstedt u. Meyershoff u. Hr. Kaufm. Dalmar a. Hamburg. Hr. Buchhdl. Scholz u. Hr. Kaufm. Dyrenfurth a. Breslau.

Goldener Ring: Die Hrn. Prediger Förster a. Hohnstedt u. Kästner a. Budow. Hr. Amtm. Jahn a. Ballhausen. Hr. Fabrik. Sattlerstedt a. Glaucha. Hr. Kaufm. Schunk a. Dresden.

Goldener Löwen: Hr. Partik. Ganslein a. Braunschweig. Hr. Amtsrath Westphalen a. Freitendorf. Die Hrn. Kaufm. Kestermann a. Fürth, Marcus a. Berlin. Hr. Restaurateur Kaiser u. Hr. Postfisc. Seltmann a. Leipzig. Hr. Dr. med. Bornemann a. Magdeburg. Hr. Stud. v. Dettelberg a. Steffin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Apotheker Bacher a. Königsberg u. Claas a. Freistadt. Hr. Leut. v. Milnsky a. Glog. Die Hrn. Portreissführer v. Schorlemmer u. v. Pagn a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Pilz a. Sangerhausen, Bremer a. Erfurt. Hr. Fabrik. Dornbach a. Nachen.

Zur Eisenbahn: Hr. Stud. Dr. Schmidt a. Bittau. Die Hrn. Kaufm. Arfied a. Steffin, Ruthardt a. Breslau. Hr. Partik. v. Beyer a. Wiesbaden. Fräul. Mayer, Sängerin a. Berlin. Fil. Peincke a. Leipzig.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Halle, den 9. Mai 1844.

Weser, Schulinspector.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Vom 15. d. M. ab stehet mit der Halle-Heiligenstädter, täglich 3 Uhr Nachmittags von hier abgehenden Personenpost, eine Personenpost von Leinesfelde nach Mühlhausen in unmittelbarer Berührung. Reisende nach Mühlhausen können daher mit der gedachten Personenpost in Leinesfelde eine sofortige Weiterbeförderung finden.

Halle, den 8. Mai 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Verdiente Anempfehlung.

Da ich Gelegenheit gehabt habe, eine Parthie schöner Galanterie- und kurzer Waaren, (wobei auch Altenburger Müllerdosen,) sehr vortheilhaft einzukaufen, so werde ich solche zu sehr billigen Preisen wieder ablassen.

Moriz Louis.

Das so schnell vergriffene Vather Postpapier, à Dieß 2 Thlr., Buch 3 Sgr., ist in stärkerem Vorrath heute wieder eingetroffen.

Moriz Louis.

Von den mit so allgemeinem Beifall aufgenommenen Superior-Metallic-Pens (auch Napoleonsfeder, oder non plus ultra genannt,) welche seit einigen Tagen fehlten, habe ich wieder neue stärkere Zusendung erhalten, so daß ich alle Aufträge wieder zu effectuiren im Stande bin.

Moriz Louis.

Für Diejenigen, welche sich meiner Hamburger Federn bedienen, die ergebene Anzeige, daß solche stets, auch geschnitten, bei mir zu haben sind.

Moriz Louis, Leipziger Straße No. 325.

In der Schorner'schen Buchhandlung in Straubing ist neu erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen: in Halle d. **Kümmelsche Sort.-Buch.**

Dr. C. Nathardt Vorschlag und Plan einer äußeren und inneren Vervollständigung der grammat. Lehrmethode und dessen Beleuchtung durch Dr. C. Peter, Herzogl. Sachs.-Mein. Gymn.-Dir. u. Schulrath, erläutert von Franz Jos. Neuter, k. k. Professor u. Gymnasialrektor in Straubing. gr. 8. br. 9 Gr.



Mein Tuch-, Seide- u. Modewaaren-Geschäft



welches bisher im goldenen Ringe eine Treppe hoch war, habe ich heute in die große Klausstraße Nr. 826 (in das früher Gerlach'sche Haus) verlegt, und werde ferner bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung die mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

In allen für diese Saison neuen und beliebten Artikeln ist mein Lager sehr reichhaltig assortirt und empfehle ich solche zu den möglichst billigen Preisen.

Halle, den 7. Mai 1844.

Carl S. Heinemann.

Ganz feine Strohhüte à Stück 15 Sgr., seidene Damenhüte aller Art à 2 Thlr. sind wieder vorrathig bei
C. Schuffenbauer.

Feine französische Glocken über Blumen empfang und empfiehlt

F. A. Pallme,

in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke.

Speise-Teller, tief und flach, à Duz. 15 Sgr., empfiehlt
F. A. Pallme.

Den ersten Zucker in Würfeln empfang so eben
Anton Zeiz.

Theaternachricht.

Wegen Heiserkeit des Herrn Eberius kann heute die angekündigte Vorstellung „der Wildschütz“ nicht gegeben werden. Statt dieser Oper wird aufgeführt:

„Die Hochzeit des Figaro“, komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Dr. F. Lorenz.

Verkauf. 1 1/2 Stunden von Halle ist ein Backhaus, welches eine freundliche Wohnung, Stallung, Scheune, großen Garten enthält, besonders gut gelegen, da vier der anliegenden Dörfer darin backen, soll veränderungshalber verkauft oder verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Klempnermeister Reuscher.

Besten böhmischen Zwirn, à Stück (120 Gehind) 5 Sgr., im Ganzen billiger empfiehlt Gust. Winkelmann in Halle, Strohhof.

Syrup das K 1 Sgr. 3 Pf. sehr angenehm von Geschmack empfiehlt Wilhelm Schulze in Dstraun.

Ich warne einen **Jeden** auf meinen Namen was zu borgen, und warne auch **Jeden** etwas, was meiner Ehre zu nahe tritt, von mir zu reden, indem ich Diejenigen sonst gerichtlich bestrafen lassen werde.
Halle, den 8. Mai 1844.

Johanne Christiane Friederike Pabst.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn ist vorrathig:

Marion de Lorme. Drama en cinq actes et en vers par V. Hugo. Preis 15 Sgr.

Patentirter Zucker

in Würfel-Form, nebst Auseinandersetzung der Vortheile des Zuckers in Würfel-Form für die Consumenten, empfang und verkauft billigt

W. Fürstenberg.

Eine Schmiede in Halle ist für 1800 Thlr. mit 1/2 Anzahlung zu kaufen durch A. Ruckenburg, Leipzigerstraße No. 285.